

Q3



Zwischenbericht

1. bis 3. Quartal 2007/08

1. März – 30. November 2007

veröffentlicht am 15. Januar 2008

■ Konzernumsatz mit 4,4 Mrd. € auf Vorjahresniveau ■ Operatives Ergebnis im Konzern sinkt aufgrund der Übergangsphase der neuen Zuckermarktordnung auf 176 Mio. € ■ Gesamtjahr 2007/08 e: Umsatz rd. 5,5 Mrd. €, operatives Ergebnis mindestens 210 Mio. €



SÜDZUCKER

Inhaltsverzeichnis 

Inhaltsverzeichnis

Zwischenlagebericht	4
Wirtschaftliches Umfeld	4
Geschäftsverlauf	8
Nachtragsbericht	17
Chancen- und Risikobericht	17
Prognosebericht	18
Zwischenabschluss	19
Gewinn- und -Verlust-Rechnung	19
Kapitalflussrechnung	20
Konzernbilanz	21
Eigenkapitalveränderungsrechnung	22
Anhang zum Zwischenabschluss	23

Der Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Auf der Homepage unter www.suedzucker.de/downloads stehen pdf-Dateien des Zwischenberichts (deutsch und englisch) zum Download.

Die auf den folgenden Seiten in Klammern gesetzten Zahlen betreffen den entsprechenden Vorjahreszeitraum bzw. -zeitpunkt.

Das Geschäftsjahr der Südzucker AG weicht vom Kalenderjahr ab. Daher erstrecken sich die Quartale über folgende Zeiträume:

3. Quartal: 1. September – 30. November
1. bis 3. Quartal: 1. März – 30. November

Durch die Umstellung des Geschäftsjahres im Vorjahr bilden die Angaben des Vorjahres über das Segment Frucht eine Ausnahme:

3. Quartal: 1. Juli – 30. September
1. bis 3. Quartal: 1. Januar – 30. September

Im Überblick

Konzernzahlen zum 30. November 2007

Mio. €	3. Quartal			1. bis 3. Quartal		
	2007/08	2006/07	Veränderung in %	2007/08	2006/07	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.534,3	1.440,7	6,5	4.356,2	4.360,4	-0,1
EBITDA	185,5	229,7	-19,2	383,1	553,2	-30,7
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>12,1 %</i>	<i>15,9 %</i>		<i>8,8 %</i>	<i>12,7 %</i>	
Abschreibungen	-130,2	-125,3	3,9	-207,4	-198,5	4,5
Operatives Ergebnis	55,3	104,4	-47,0	175,7	354,7	-50,5
<i>Operative Marge</i>	<i>3,6 %</i>	<i>7,2 %</i>		<i>4,0 %</i>	<i>8,1 %</i>	
Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen	-34,8	111,9	–	-62,7	102,4	–
Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0,0	-98,0	-100,0	0,0	-98,0	-100,0
Ergebnis der Betriebstätigkeit	20,5	118,3	-82,7	113,0	359,1	-68,5
Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	-36,4	76,5	–	1,6	193,3	-99,2
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	-0,20	0,40	–	0,01	1,02	-99,0
Cashflow	210,1	172,3	21,9	391,0	403,4	-3,1
Investitionen in Sachanlagen	134,8	105,9	27,3	355,2	253,7	40,0
Nettofinanzschulden (Stichtag)				1.102,9	678,7	62,5
Mitarbeiter				19.564	20.207	-3,2

Südzucker-Aktie

Börsendaten

		3. Quartal	1. bis 3. Quartal
		2007/08	2007/08
Durchschnittskurs	€/Aktie	14,89	15,13
Höchstkurs	€/Aktie	16,23	16,66
Tiefstkurs	€/Aktie	13,54	13,41
Schlusskurs XETRA (Stichtag)	€/Aktie	14,91	14,91
Durchschnittliches Handelsvolumen/Tag	Tsd. Stück	583	824
Ausgegebene Aktien	Mio. Stück	189,4	189,4
Marktkapitalisierung (Stichtag)	Mio. €	2.824	2.824

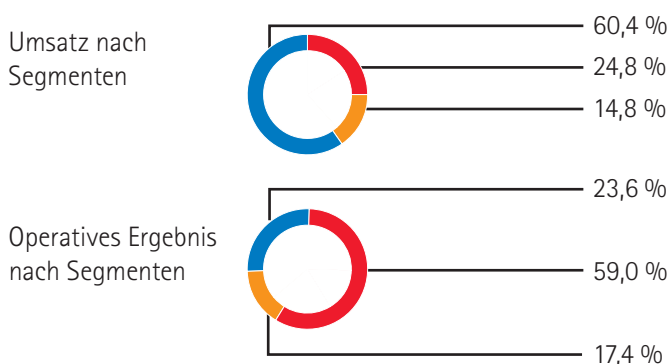
Performance

Die Südzucker-Aktie entwickelte sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2007/08 mit einem Minus von 5,4 % schwächer als der Vergleichsindex MDAX, welcher im gleichen Zeitraum um 3,2 % zulegte. Die hohe Volatilität in den ersten neun Monaten ist im Kontext der europäischen Zuckermarktordnung und damit erforderlicher Anpassungsmaßnahmen seitens der Südzucker-Gruppe zu sehen.

Im Überblick

1. bis 3. Quartal 2007/08

- Konzernumsatz mit 4,4 Mrd. € auf Vorjahresniveau.
- Operatives Ergebnis im Konzern sinkt aufgrund der Übergangsphase der EU-Zuckermarktordnung auf 176 (355) Mio. €.
- Segment Zucker mit Rückgang des operativen Ergebnisses aufgrund fehlender Exportmengen und Belastungen aus der EU-Restrukturierungsabgabe:
 - Umsatz: -6 % auf 2.630 (2.808) Mio. €
 - Operatives Ergebnis¹: -82 % auf 42 (234) Mio. €
- Segment Spezialitäten bestätigt stabiles Wachstum:
 - Umsatz: +12 % auf 1.081 (968) Mio. €
 - Operatives Ergebnis: +13 % auf 104 (92) Mio. €
- Segment Frucht im Rahmen der Erwartungen:
 - Umsatz: +10 %² (bereinigt +7 %)³ auf 645 (584) Mio. €
 - Operatives Ergebnis²: +5 % auf 31 (29) Mio. €
- Ausblick für das Gesamtjahr 2007/08:
 - Positive Impulse durch Beschluss des EU-Agrarministerrats vom 26. September 2007
 - Umsatz: rd. 5,5 (5,8) Mrd. €
 - Operatives Ergebnis: mindestens 210 (419) Mio. €



■ Segment Zucker

■ Segment Spezialitäten

■ Segment Frucht

¹ Pro-rata-Abgrenzung der EU-Restrukturierungsabgabe der im Gesamtjahr 2007/08 verfügbaren Marktrücknahme von rd. 13 %.

² Auf Basis Neun-Monats-Vergleich 1. Januar – 30. September.

³ Auf Basis Neun-Monats-Vergleich 1. März – 30. November.

Wirtschaftliches Umfeld

Zuckermarktordnung

Im Rahmen der Reform der EU-Zuckermarktordnung ist eine Reduzierung der früheren EU-Quotenzuckererzeugung von rd. 18 Mio. t um rd. 6 Mio. t erforderlich. In den ersten beiden Zuckerwirtschaftsjahren 2006/07 und 2007/08 (ZWJ 2007/08: 1. Oktober 2007 bis 30. September 2008) seit Umsetzung der Reform wurden jedoch nur 2,2 Mio. t Quoten auf freiwilliger Basis an den Restrukturierungsfonds zurückgegeben, so dass sich der Restrukturierungsprozess aufgrund der fehlenden 3,8 Mio. t verzögert.

Daher hat der Agrarministerrat auf Vorschlag der EU-Kommission am 26. September 2007 Änderungen verabschiedet, die den Restrukturierungsprozess im ZWJ 2008/09 beschleunigen sollen. Durch diese Änderungen wird der Anreiz für Rübenanbauer und Zuckerfabriken deutlich erhöht, Quoten im ZWJ 2008/09 in den Restrukturierungsfonds zu geben. Darüber hinaus haben Anbauer und Fabriken durch die nunmehr fixe Aufteilung der Umstrukturierungsbeihilfe klare Entscheidungsgrundlagen.

Im Einzelnen bedeutet dies, dass Zuckerunternehmen – bei Quotenrückgaben in Verbindung mit einem entsprechenden Kapazitätsabbau – nun einen auf 90 % fixierten Anteil der Umstrukturierungsbeihilfe in Höhe von 625 €/t Quote, d. h. 562,50 €/t Quote, erhalten. Falls die Quotenrückgabe eines Zuckerunternehmens mindestens die Höhe der präventiven Marktrücknahme des ZWJ 2007/08 erreicht, wird es für diese Menge zusätzlich von der Umstrukturierungsabgabe in Höhe von 173,80 €/t befreit.

Die Anbauer erhalten für das ZWJ 2008/09 einmalig eine zusätzliche Beihilfe in Höhe von 237,50 €/t. Zusammen mit ihrem Anteil von 10 % an der Umstrukturierungsbeihilfe entspricht dies insgesamt 300 €/t Zuckerquote. Verbunden mit dem neuen Initiativrecht der Anbauer, bis zu 10 % der Unternehmensquote an den Restrukturierungsfonds verkaufen zu können, sollten die erhöhten Beihilfen eine verstärkte Rückgabe in der gesamten EU bewirken. Auch die teilweise Anrechnung der Quotenrückgaben auf eine mögliche, von der EU verfügte entschädigungslose Quotenkürzung im ZWJ 2010/11, die notwendig wird, falls das Ziel von 6 Mio. t durch freiwillige Rückgaben nicht erreicht wird, erhöht den Anreiz, für das ZWJ 2008/09 freiwillig Quoten in den Fonds zu geben.

Für die Umsetzung der Quotenrückgaben für das ZWJ 2008/09 wurde ein zweistufiges Verfahren beschlossen: Zuckerunternehmen, die bis zum 31. Januar 2008 Quote mindestens in Höhe der präventiven Marktrücknahme des ZWJ 2007/08 zurückgegeben haben, erhalten zusätzlich die Möglichkeit, bis zum 31. März 2008 auf Grundlage der dann vorliegenden Informationen über die Gesamtrückgaben in der EU weitere Quoten für das ZWJ 2008/09 zurückgeben zu können.

Vor dem Hintergrund der veränderten Rahmenbedingungen werden derzeit in nahezu allen Regionen Europas – auch in den wettbewerbsstarken Gebieten – Quotenrückgaben mindestens in Höhe der präventiven Marktrücknahme vorbereitet, was zu einer zusätzlichen Quotenrückgabe von mindestens 2 Mio. t führen würde. Auch die Südzucker-Gruppe kann sich der Notwendigkeit von Quotenrückgaben nicht entziehen und hat die notwendigen Schritte eingeleitet, um rd. 15 % bzw. 610.000 t der Zuckerquote zum 31. Januar 2008 in den Restrukturierungsfonds zu geben. Die geplante Quotenrückgabe erfordert die Genehmigung durch die EU-Mitgliedsstaaten. Mit der Quotenrückgabe verbunden sind Kapazitätsanpassungen in Belgien, Deutschland, Frankreich, Polen und Ungarn.

Südzucker hat im 3. Quartal 2007/08 ihre Beteiligung an der Zuckerfabrik Sucreries de Bourgogne S.A. in Frankreich an Cristal Union veräußert. Diese Fabrik wird vom Erwerber im Rahmen der französischen Umstrukturierung geschlossen und die Quote an den Restrukturierungsfonds zurückgegeben.

Für das ZWJ 2007/08 hat die EU-Kommission im Februar 2007 zur Reduzierung des sich aus dem verzögerten Restrukturierungsprozess ergebenden Zuckerquotenüberhangs eine präventive Marktrücknahme von bis zu 13,5 % bzw. 2 Mio. t beschlossen. In Mitgliedsstaaten, in denen bereits Quoten an den Restrukturierungsfonds verkauft wurden, fällt die präventive Marktrücknahme geringer aus. Für die Südzucker-Gruppe beträgt diese präventive Marktrücknahme rd. 13 % bzw. 530.000 t. Am 11. Oktober 2007 hat die EU-Kommission beschlossen, keine weitere Marktrücknahme für das ZWJ 2007/08 vorzunehmen. Sie begründet dies damit, dass der Zuckermarkt im ZWJ 2007/08 ausgeglichen sein werde. Die EU-Kommission geht insbesondere davon aus, dass auch im ZWJ 2007/08 in hohem Umfang Zuckerausporte erfolgen werden. Insgesamt basiert die Entscheidung auf einer optimistischen Einschätzung der Entwicklung von Zuckerproduktion, -importen und -verbrauch. Südzucker wertet diese Entscheidung der EU-Kommission einerseits als Bekenntnis, den Zuckerunternehmen ausreichende Quotenzuckerausporte im ZWJ 2007/08 zu ermöglichen und gleichzeitig die Importe zu begrenzen. Andererseits sieht Südzucker jedoch die deutliche Gefahr, dass sich – bedingt durch diese Entscheidung – im ZWJ 2007/08 noch kein Marktgleichgewicht ergeben wird. Dies bedeutet eine erneute Verschärfung der Rahmenbedingungen in der Übergangsperiode der Marktordnung.

Außenhandel Zucker

Der Rat für Allgemeine Angelegenheiten und Außenbeziehungen hat am 20. Dezember 2007 eine Verordnung zum künftigen zoll- und quotenfreien Marktzugang mit den Regionen bzw. Ländern Afrikas, der Karibik und des Pazifiks (AKP) ab dem 1. Januar 2008 mit einer Übergangsperiode bei Reis und Zucker verabschiedet. Auf dieser Grundlage schließt die EU mit diesen Ländern bzw. Regionen Wirtschaftspartnerschafts- oder Übergangsabkommen ab. Diese neuen Abkommen sind notwendig geworden, da die bisher bestehenden Handelspräferenzen, entsprechend einer WTO-Vereinbarung, zum 31. Dezember 2007 ausliefen. Um die Vereinbarkeit mit der verabschiedeten Reform der Zuckermarktordnung zu gewährleisten, werden die Einfuhren für Zucker während einer bis 2015 dauernden Übergangsperiode durch Schutzklauseln begrenzt. Der garantierte Einfuhrpreis wird auf 90 % des Referenzpreises reduziert. Vor diesem Hintergrund hat Südzucker die Entscheidung, die Rohzucker-Raffinerie in Marseille zu schließen, zunächst bis 2009 ausgesetzt. Es wird geprüft, ob unter den neuen Rahmenbedingungen ein wirtschaftlicher Weiterbetrieb möglich ist.

Das WTO-Ministertreffen der G4-Staaten, das Verhandlungen über einen weiteren Abbau der Handelshemmnisse in den Bereichen Industriegüter, Dienstleistungen und Landwirtschaft vorbereiten sollte, wurde am 21. Juni 2007 ergebnislos vorzeitig abgebrochen. Seither finden Bemühungen zur Suche nach einer Einigung auf technischer Ebene statt. Maßgebliche Fortschritte bei den WTO-Verhandlungen werden frühestens im Frühjahr 2008 erwartet.

Wirtschaftliches Umfeld Bioethanol

Das deutsche Bundeskabinett hat am 5. Dezember 2007 im Vorfeld der Klimakonferenz auf Bali ein umfangreiches Paket an Gesetzen und Verordnungen vorgelegt, mit dem das im August 2007 in Meseberg beschlossene Energie- und Klimaprogramm umgesetzt werden soll. Mit Entwürfen zur Novellierung des Biokraftstoffquotengesetzes, der Einführung einer Nachhaltigkeitsverordnung sowie der Neufassung der Kraftstoffqualitätsverordnung im Rahmen der 10. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes will die Bundesregierung damit die Weichen für eine stärkere Marktdurchdringung von Biokraftstoffen stellen.

Der Regierungsentwurf zur Novellierung des Biokraftstoffquotengesetzes sieht vor, den Anteil an Biokraftstoffen am Kraftstoffverbrauch von bislang 8 % im Jahr 2015 auf 17 % im Jahr 2020 zu erhöhen. Um dies zu erreichen, ist eine Änderung der Kraftstoffqualitätsverordnung notwendig. Im vorliegenden Entwurf der 10. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes werden die Beimischungsgrenzen von Bioethanol in Ottokraftstoffen von bisher 5 auf 10 Vol.-% erhöht, für Biodiesel von 5 auf 7 Vol.-%.

Aktuell wird Bioethanol im europäischen Kraftstoffsektor überwiegend zur Produktion des Oktanzahlverbesserers ETBE verwendet. Aufgrund der steigenden Beimischungsquoten – in Deutschland erhöht sich zum 1. Januar 2008 die Beimischungsverpflichtung für Ottokraftstoff von 1,2 auf 2,0 % (gemessen am Energiegehalt) – wird in Zukunft Bioethanol vermehrt direkt dem Benzin beigemischt. Verschiedene Mineralölgesellschaften haben bereits angekündigt, im Laufe des Jahres 2008 in Deutschland flächendeckend Bioethanol direkt beimischen zu wollen.

Preisentwicklung agrarische Rohstoffe

In seiner jüngsten Schätzung vom Dezember 2007 prognostiziert das US-Landwirtschaftsministerium eine Steigerung der weltweiten Getreideerzeugung (ohne Reis) auf 1,657 (1,573) Mrd. t für das Getreidewirtschaftsjahr 2007/08. Die Erzeugung wird trotz dieser Steigerung im dritten Jahr in Folge leicht unter dem erwarteten weltweiten Verbrauch in Höhe von 1,673 Mrd. t liegen, so dass mit einem weiteren Abbau der bereits geringen Bestände auf 243 Mio. t zum 30. Juni 2008 gerechnet wird. Unterdurchschnittliche Ernten in Europa im Sommer 2007 aufgrund der extremen Witterung sowie niedrigere Ernteprognosen für die Südhalbkugel sorgten bis Mitte Oktober 2007 für einen deutlichen Preisanstieg bei Getreide. Spekulative Engagements verstärkten diesen Trend. Nach einer zwischenzeitlichen deutlichen Erholung im November haben die Spot- und Termin-Preise für Weizen jüngst wieder leicht angezogen. Sie bleiben damit zumindest kurzfristig ein Spiegelbild der engen Versorgungslage auf dem Weltmarkt.

Um der angespannten Lage auf dem europäischen Getreidemarkt Rechnung zu tragen, haben die EU-Agrarminister beschlossen, die Höhe der obligatorischen Stilllegung von 10 % für die Aussaat im Herbst 2007 und Frühjahr 2008 auf 0 % herabzusetzen. Nach Schätzungen der EU-Kommission wird hierdurch ein zusätzliches Produktionspotenzial von 10 – 17 Mio. t Getreide geschaffen, was zu einer deutlichen Entspannung der Märkte im Getreidewirtschaftsjahr 2008/09 beitragen sollte. Marktbeobachter rechnen für Deutschland mit einer Ausdehnung der Weizen-Anbauflächen um 6 bis 7 % auf 3,2 (3,0) Mio. Hektar.

Die Apfelernte reduzierte sich aufgrund der ungünstigen Wetterbedingungen in den europäischen Hauptanbaugebieten im Vergleich zum Vorjahr drastisch. So wurden in Polen mit 1,3 Mio. t Äpfeln nur rd. 50 % des Vorjahreswerts erzielt. Dementsprechend verdoppelten sich die Rohstoffpreise im Vergleich zum Vorjahresniveau. Ebenso legten die Einkaufspreise für Beeren deutlich zu. Dies ist neben den frostbedingten Ernteaufschlägen auf einen weltweiten Anstieg der Nachfrage zurückzuführen. Ungeachtet dessen konnte im Segment Frucht aufgrund der global organisierten Beschaffungsaktivitäten eine entsprechende Auslastung der Anlagen sichergestellt werden.

Geschäftsverlauf

Umsatz und operatives Ergebnis | Konzern

Angeführt von den Spezialitäten verzeichneten alle drei Segmente im 3. Quartal 2007/08 erfreuliche Umsatzzuwächse, so dass der noch zum Halbjahr zu verzeichnende Umsatzrückstand aufgeholt werden konnte. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2007/08 konnte der Umsatz mit 4.356,2 (4.360,4) Mio. € somit behauptet werden. Der exportbedingte Rückgang im Segment Zucker wurde durch den Anstieg in den Segmenten Spezialitäten und Frucht ausgeglichen.

Umsatz

Mio. €	3. Quartal			1. bis 3. Quartal		
	2007/08	2006/07	Veränderung in %	2007/08	2006/07	Veränderung in %
Zucker	951,8	923,3	3,1	2.630,4	2.808,4	-6,3
Spezialitäten	373,1	315,5	18,3	1.081,3	968,4	11,7
Frucht	209,4	201,9	3,7	644,5	583,6	10,4
Konzern	1.534,3	1.440,7	6,5	4.356,2	4.360,4	-0,1

Das operative Ergebnis ging im Zeitraum März bis November des Geschäftsjahres 2007/08 aufgrund der Entwicklung im Zuckersegment erwartungsgemäß auf 175,7 (354,7) Mio. € zurück.

Operatives Ergebnis

Mio. €	3. Quartal			1. bis 3. Quartal		
	2007/08	2006/07	Veränderung in %	2007/08	2006/07	Veränderung in %
Zucker	9,9	54,3	-81,8	41,5	233,5	-82,2
Spezialitäten	33,5	38,2	-12,3	103,6	92,1	12,5
Frucht	11,9	11,9	0,0	30,6	29,1	5,2
Konzern	55,3	104,4	-47,0	175,7	354,7	-50,5

Umsatz und operatives Ergebnis | Segment Zucker

Im Segment Zucker ging der Umsatz um 178,0 Mio. € auf 2.630,4 (2.808,4) Mio. € zurück, wobei der Umsatz im 3. Quartal sogar leicht über Vorjahr lag. Im Geschäftsjahr 2006/07 wurden insbesondere im 1. Quartal nach einer großen Ernte letztmalig erhebliche C-Zucker-Mengen exportiert. Infolge des verlorenen WTO-Panels ist diese Exportmöglichkeit nun weggefallen. Die Quotenzuckerexporte sind im laufenden Geschäftsjahr nach der Lockerung der zu Jahresbeginn zunächst restriktiven Politik der EU für Quotenzucker-Drittlandsexporte angestiegen.

Das operative Ergebnis ging mit 41,5 (233,5) Mio. € deutlich zurück. Neben den andauernden Faktoren aus der neuen Zuckermarktordnung wirkten sich im 3. Quartal noch die Belastungen aus der abgegrenzten Restrukturierungsabgabe auf Basis der von der EU-Kommission verfügten präventiven Marktrücknahme von 13 % aus. Der Wegfall der im Vorjahr hohen C-Zucker-Exporte konnte nicht durch das neue Industriezucker-geschäft kompensiert werden. Die erste Stufe der Verminderung der Fabrikspanne im ersten Jahr der neuen Marktordnung konnte durch Kostensenkungen ausgeglichen werden. Die Entwicklung auf den EU-Zuckermärkten war regional unterschiedlich, belastete aber insbesondere in Westeuropa auch in den ersten neun Monaten 2007/08 die Ergebnisentwicklung. Durch die Entscheidung der EU-Kommission, keine weitere Marktrücknahme vorzunehmen, sieht Südzucker die deutliche Gefahr, dass sich im ZWJ 2007/08 noch kein Marktgleichgewicht ergeben wird. Südzucker sieht aus heutiger Sicht keine profitable Verwertbarkeit der zur Marktber-einigung notwendigen, aber von der EU nicht vom Markt genommenen Quotenzucker-menge.

Mio. €	3. Quartal			1. bis 3. Quartal		
	2007/08	2006/07	Veränderung in %	2007/08	2006/07	Veränderung in %
Umsatz	951,8	923,3	3,1	2.630,4	2.808,4	-6,3
EBITDA	113,7	154,0	-26,2	170,5	355,2	-52,0
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>11,9 %</i>	<i>16,7 %</i>		<i>6,5 %</i>	<i>12,6 %</i>	
Abschreibungen	-103,7	-99,7	4,0	-129,0	-121,7	6,0
Operatives Ergebnis	9,9	54,3	-81,8	41,5	233,5	-82,2
<i>Operative Marge</i>	<i>1,0 %</i>	<i>5,9 %</i>		<i>1,6 %</i>	<i>8,3 %</i>	

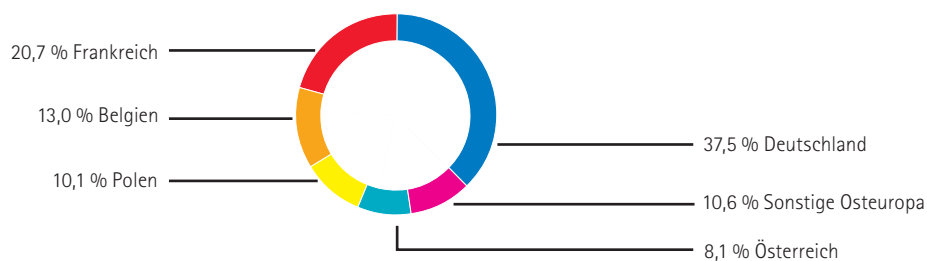
Zuckererzeugung 2007

Die Rübenanbaufläche in der Südzucker-Gruppe wurde für die Kampagne 2007/08 aufgrund der von der EU im Februar 2007 verkündeten präventiven Marktrücknahme verringert. Günstige Witterungsverhältnisse im Sommer und Herbst 2007 ermöglichten eine gute Rübenqualität und sorgten, insbesondere in Westeuropa, für einen mit durchschnittlich 10,9 (10,6) t/ha leicht über Vorjahr liegenden Zuckerertrag. Unter Berücksichtigung einer geringeren Raffination von Rohrzucker erzielte die Südzucker-Gruppe mit 4,57 (4,60) Mio. t Zucker eine Gesamterzeugung in etwa auf Vorjahreshöhe.

Zuckererzeugung der Kampagne 2007 (vorläufig)

in 1.000 t	2007	2006	Veränderung in %
Deutschland	1.714	1.454	17,9
Belgien	594	588	1,0
Frankreich	946	1.056	-10,4
Österreich	370	408	-9,3
Polen	460	450	2,2
Rumänien	167	260	-35,8
Slowakei	53	46	15,2
Tschechien	101	107	-5,6
Ungarn	120	150	-20,0
Moldawien	41	83	-50,6
Summe	4.566	4.602	-0,8

Verteilung der Zuckererzeugung 2007 nach Region in Prozent (vorläufig)



Die ersten der 39 Rübenzuckerfabriken der Südzucker-Gruppe nahmen die Rübenverarbeitung in der 2. Septemberhälfte 2007 auf. Die letzten Werke werden die Kampagne voraussichtlich Mitte Januar 2008 nach einer durchschnittlichen Kampagnedauer von 90 (86) Tagen beenden.

Umsatz und operatives Ergebnis | Segment Spezialitäten

Seit Oktober 2007 firmiert die bisherige Division Functional Food unter dem Marken- und Firmennamen BENEО. Die Bündelung der Aktivitäten von BENEО-Orafti, BENEО-Remy und BENEО-Palatinit unter dem Dach der BENEО-Gruppe ist die konsequente Fortführung der im Vorfeld erfolgten rechtlichen und organisatorischen Integration. Damit treten die Einheiten der BENEО-Gruppe gegenüber ihren Partnern und Kunden einheitlich auf und können diesen ein breites Spektrum an Produkten, Serviceleistungen und Erfahrungen bei der Entwicklung von Food Ingredients anbieten.

Der Umsatz im Segment Spezialitäten konnte um 112,9 Mio. € bzw. 11,7 % auf 1.081,3 (968,4) Mio. € gesteigert werden. Der Großteil des Anstiegs stammte aus den Divisionen Bioethanol und Stärke. Ursache hierfür waren einerseits positive Entwicklungen auf den Absatzmärkten sowie andererseits die erstmalige Vollkonsolidierung unserer Bioethanolaktivitäten in Nordfrankreich. Auch alle anderen Divisionen konnten beim Umsatz wachsen, wodurch der Rückgang aus der Einstellung des Inulinfruktosegeschäfts (Umsatzbeitrag Vorjahr 58 Mio. €) mehr als ausgeglichen wurde.

Das Segment Spezialitäten erwirtschaftete mit 103,6 Mio. € ein operatives Ergebnis deutlich über dem Vorjahresniveau von 92,1 Mio. €. Wie schon beim Umsatz ist dies im Wesentlichen auf die positive Entwicklung in den Divisionen Bioethanol und Stärke zurückzuführen. Die Divisionen BENEО, Freiburger und PortionPack entwickelten sich erwartungsgemäß.

Dabei profitierte das Segment insbesondere von den Entwicklungen aus den ersten beiden Quartalen des laufenden Geschäftsjahres. Das Segmentergebnis für das 3. Quartal konnte mit 33,5 Mio. € nicht an das Vorjahresquartal von 38,2 Mio. € anschließen. Die Ursachen hierfür liegen im sehr guten Vorjahresergebnis sowie im Preisanstieg auf den Rohstoffmärkten, insbesondere bei Weizen und Mais, begründet.

Der Einfluss aus den gestiegenen Rohstoffpreisen konnte durch effektives Risikomanagement gemildert werden. Hierbei profitieren die Divisionen unter anderem von langfristigen Kontraktssicherungen. Zudem erweist sich in der Division Bioethanol die frühzeitige Entscheidung, Produktionsanlagen auf eine flexible Rohstoffbasis auszurichten, zunehmend als Vorteil. Mittlerweile können am größten europäischen Bioethanolstandort Zeitz bis zu 30 % der Bioethanolmenge aus Zuckersirupen erzeugt werden. Darüber hinaus besteht beim Einsatz von Getreide ein natürlicher Hedge durch das bei der Ethanolproduktion als Kuppelprodukt anfallende hochwertige Eiweißfuttermittel ProtiGrain®.

Mio. €	3. Quartal			1. bis 3. Quartal		
	2007/08	2006/07	Veränderung in %	2007/08	2006/07	Veränderung in %
Umsatz	373,1	315,5	18,3	1.081,3	968,4	11,7
EBITDA	50,8	54,7	-7,1	154,1	141,2	9,1
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>13,6 %</i>	<i>17,3 %</i>		<i>14,3 %</i>	<i>14,6 %</i>	
Abschreibungen	-17,4	-16,5	5,5	-50,5	-49,1	2,9
Operatives Ergebnis	33,5	38,2	-12,3	103,6	92,1	12,5
<i>Operative Marge</i>	<i>9,0 %</i>	<i>12,1 %</i>		<i>9,6 %</i>	<i>9,5 %</i>	

Umsatz und operatives Ergebnis | Segment Frucht

Der Umsatz im Segment Frucht erhöhte sich um 60,9 Mio. € bzw. 10,4 % auf 644,5 (583,6) Mio. €. Dabei konnte der Bereich Fruchtzubereitungen infolge gestiegener Absatzvolumina erwartungsgemäß zulegen. Auch der Bereich Fruchtsaftkonzentrate verzeichnete – trotz der schwierigen Situation auf den Rohstoffmärkten – einen Absatzzuwachs. Hierfür sind eine positive Auslastung infolge der globalen Beschaffungsstrategie sowie das chinesische Joint Venture in Xianyang verantwortlich, das seit August 2007 mit voller Auslastung produziert und im Vorjahr nicht vollständig enthalten war. Der Umsatzbeitrag aus dem im Vorjahr konsolidierungsbedingt nicht berücksichtigten Zeitraum betrug im aktuellen Geschäftsjahr 6,4 Mio. €. Auf Basis des vergleichbaren Vorjahreszeitraums (März – November 2006) betrug der Umsatzanstieg 6,8 %.

Im Segment Frucht liegt das operative Ergebnis mit 30,6 (29,1) Mio. € um 5,2 % über dem Vorjahreswert. Dies ist im Wesentlichen auf die positive Absatzmengenentwicklung sowie die Berücksichtigung des saisonal schwächeren Vorjahreszeitraums Januar – September 2006 zurückzuführen. Dem stehen insbesondere die erntebedingt deutlich gestiegenen Rohstoffkosten entgegen. Notwendige Preiserhöhungen konnten erst teilweise am Markt durchgesetzt werden. Um die Auswirkungen der zunehmend volatilen Rohstoffpreisentwicklungen zu verringern, werden aktuell neue Preisbindungszeiträume verhandelt, die sich an den entsprechenden Ernteperioden orientieren.

Mio. €	3. Quartal			1. bis 3. Quartal		
	2007/08 ¹⁾	2006/07 ²⁾	Veränderung in %	2007/08 ³⁾	2006/07 ⁴⁾	Veränderung in %
Umsatz	209,4	201,9	3,7	644,5	583,6	10,4
EBITDA	21,0	21,0	0,0	58,5	56,8	3,0
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>10,0 %</i>	<i>10,4 %</i>		<i>9,1%</i>	<i>9,7%</i>	
Abschreibungen	-9,1	-9,1	0,0	-27,9	-27,7	0,7
Operatives Ergebnis	11,9	11,9	0,0	30,6	29,1	5,2
<i>Operative Marge</i>	<i>5,7 %</i>	<i>5,9 %</i>		<i>4,7 %</i>	<i>5,0 %</i>	

¹⁾ 1. September bis 30. November

²⁾ 1. Juli bis 30. September

³⁾ 1. März bis 30. November

⁴⁾ 1. Januar bis 30. September

Gewinn-und-Verlust-Rechnung | Konzern

Mio. €	3. Quartal		1. bis 3. Quartal	
	2007/08	2006/07	2007/08	2006/07
Umsatzerlöse	1.534,3	1.440,7	4.356,2	4.360,4
Operatives Ergebnis	55,3	104,4	175,7	354,7
Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen	-34,8	111,9	-62,7	102,4
Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten	0,0	-98,0	0,0	-98,0
Ergebnis der Betriebstätigkeit	20,5	118,3	113,0	359,1
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	2,0	2,0	22,4	10,7
Finanzergebnis	-23,0	-18,0	-56,8	-77,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	-0,5	102,3	78,6	292,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-12,2	-3,1	-12,6	-37,0
Konzern-Jahresüberschuss	-12,7	99,2	66,0	255,7
davon Aktionäre der Südzucker AG	-36,4	76,5	1,6	193,3
davon Hybrid-Eigenkapital	6,5	5,7	19,7	17,2
davon sonstige Minderheiten	17,2	17,0	44,7	45,2
Ergebnis je Aktie (€) unverwässert	-0,20	0,40	0,01	1,02

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2007/08 in Höhe von 113,0 (359,1) Mio. € setzt sich aus dem operativen Ergebnis von 175,7 (354,7) Mio. € und dem Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen von -62,7 (102,4) Mio. € zusammen. Im Vorjahr wurde eine Wertminderung aus Geschäfts- oder Firmenwerten im Segment Spezialitäten von -98,0 Mio. € vorgenommen.

Das Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen betrifft im Bereich Zucker die Sozialplanaufwendungen für die Schließung der Werke Groß-Gerau und Regensburg sowie Brugelette, Belgien, und Guignicourt, Frankreich, und die Optimierung des Abpackkonzeptes in Frankreich. Dagegen wurden Sozialplanrückstellungen wegen der beschlossenen Aussetzung der Entscheidung über die Schließung der Rohzuckerrefinerie in Marseille aufgelöst. Im Vorjahr sind im Segment Zucker im Wesentlichen Belastungen aus Wertberichtigungen auf alte Zuckerquoten angefallen. Der Ertrag aus der Umstrukturierungsbeihilfe für die beantragte Quotenrückgabe an den Restrukturierungsfonds sowie der Abgang der bilanzierten Zuckerquoten werden nach Genehmigung der Anträge zur Quotenrückgabe berücksichtigt, die wir im 4. Quartal erwarten.

Im Bereich Spezialitäten sind in den ersten neun Monaten Vorlaufaufwendungen der Bioethanolanlagen in Belgien und Österreich erfasst; dem standen Sondererträge aus dem Verkauf des Endverbrauchergeschäftes (Bottling-Aktivitäten) der Ryssen-Gruppe gegenüber. Im Vorjahresberichtszeitraum waren hierin die Kosten für die Stilllegung der Inulinfruktoseproduktion am Standort Oreya sowie Ergebnisbeiträge aus dem Verkauf der Inulinquote an den Restrukturierungsfonds und dem Börsengang der CropEnergies AG enthalten.

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen stieg in den ersten neun Monaten im Geschäftsjahr 2007/08 auf 22,4 (10,7) Mio. € und beinhaltet hauptsächlich das anteilige Ergebnis von Eastern Sugar B.V. Neben Erträgen aus dem operativen Geschäft vereinnahmte Eastern Sugar eine Entschädigungszahlung der Tschechischen Republik von 27,6 Mio. €, welche dem Unternehmen im Rahmen eines Schiedsverfahrens zugesprochen wurde. Im Ergebnis aus assoziierten Unternehmen ist dieser Ertrag entsprechend dem Joint-Venture-Anteil der Südzucker-Gruppe von 50 % enthalten.

Das Finanzergebnis hat sich in den ersten neun Monaten im Geschäftsjahr 2007/08 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 20,3 Mio. € auf -56,8 (-77,1) Mio. € verbessert. Dies resultiert im Wesentlichen aus Währungsgewinnen aufgrund der Aufwertung osteuropäischer Währungen sowie aus realisierten Kursgewinnen aus Wertpapierverkäufen.

Der Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beläuft sich insgesamt auf 12,6 (37,0) Mio. €. Die im Juli 2007 verabschiedete Unternehmenssteuerreform 2008 hatte im 2. Quartal die Neubewertung der im Inland bestehenden latenten Steuern erforderlich gemacht, was zu einem ertragswirksamen latenten Steuereffekt in Höhe von 16,4 Mio. € geführt hat. Dem steht ein Steueraufwand aus dem laufenden Ergebnis der ersten neun Monate von 29,0 Mio. € gegenüber.

Der Konzern-Jahresüberschuss sank infolge des verminderten operativen Ergebnisses im Segment Zucker und der höheren Aufwendungen aus Restrukturierung und Sonderinflüssen auf 66,0 (255,7) Mio. €. Die sonstigen Minderheitenanteile am Konzern-Jahresüberschuss betreffen überwiegend die Miteigentümer der AGRANA- und der CropEnergies-Gruppe.

Das Ergebnis je Aktie reduzierte sich auf 0,01 €/Aktie nach 1,02 €/Aktie im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Finanzierungsrechnung | Konzern

Mio. €	1. bis 3. Quartal		
	2007/08	2006/07	Veränderung in %
Cashflow	391,0	403,4	-3,1
Zunahme (-)/Abnahme (+) des Working Capital	-188,7	341,6	-
Investitionen in Sachanlagen			
Zucker	107,4	101,7	5,6
Spezialitäten	223,5	129,0	73,3
Frucht	24,3	23,0	5,7
Summe	355,2	253,7	40,0
Akquisitionen	14,8	53,8	-72,5
Gewinnausschüttungen	-160,5	-161,5	-0,6

Der Cashflow verringerte sich um 12,4 Mio. € auf 391,0 (403,4) Mio. € und lag damit nur leicht unter dem Vorjahr. Dem Mittelzufluss aus dem Abbau des Nettoumlaufvermögens im Vorjahresberichtszeitraum von 341,6 Mio. € steht im laufenden Jahr ein Mittelabfluss aus dem Aufbau von 188,7 Mio. € gegenüber. Dieser resultiert aus der vollständigen Zahlung der Verbindlichkeiten gegenüber dem Restrukturierungsfonds im 1. und 3. Quartal 2007/08 für die Kampagne 2006 in Höhe von rd. 500 Mio. €, dem geringeren Zuckerabsatz und einem Vorratsbestandsaufbau in den Segmenten Zucker und Frucht.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte im Konzern im Zeitraum 1. März bis 30. November 2007 beliefen sich auf 355,2 (253,7) Mio. €. Die Investitionen im Segment Zucker in Höhe von 107,4 (101,7) Mio. € umfassen Ersatzinvestitionen und die Errichtung einer neuen Rohzuckerraffinerie in Brčko, Bosnien-Herzegowina. Im Bereich Spezialitäten erfolgten Investitionen von 223,5 (129,0) Mio. €. Schwerpunkte waren mit 158,7 Mio. € die im Bau befindliche Bioethanolanlage in Wanze, Belgien, und der abgeschlossene Bau der Bioethanolanlage Pischelsdorf, Österreich. Ein weiterer Schwerpunkt der Investitionen im Segment Spezialitäten war mit 33,5 Mio. € die Erweiterung der ungarischen Maisstärke-, Isoglukose- und Bioethanolfabrik HUNGRANA. Die Investitionen im Segment Frucht von 24,3 (23,0) Mio. € betrafen neben der Verbesserung der Produktivität auch die Erweiterung der Lagerkapazitäten in China in der Division Fruchtsaftkonzentrate und im Bereich Fruchtzubereitungen die Fertigstellung des Werkes in Brasilien.

Von den Gewinnausschüttungen von 160,5 (161,5) Mio. € entfällt eine Dividende von 104,1 Mio. € auf die Aktionäre der Südzucker AG. Die übrigen Gewinnausschüttungen betreffen das Hybrid-Eigenkapital sowie die sonstigen Minderheiten, die im Wesentlichen Miteigentümer an der Tochtergesellschaft AGRANA sind.

Bilanzstruktur | Konzern

Mio. €	30.11.2007	30.11.2006	Veränderung in %	28.02.2007
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte	4.092,2	4.486,7	-8,8	3.950,9
Kurzfristige Vermögenswerte	4.399,1	4.345,3	1,2	3.981,0
Bilanzsumme	8.491,3	8.832,0	-3,9	7.931,9
Passiva				
Eigenkapital	3.288,3	3.877,1	-15,2	3.361,9
Langfristige Schulden	2.342,4	2.502,2	-6,4	2.364,7
Kurzfristige Schulden	2.860,6	2.452,7	16,6	2.205,3
Bilanzsumme	8.491,3	8.832,0	-3,9	7.931,9
Nettofinanzschulden	1.102,9	678,7	62,5	811,0
Eigenkapitalquote	38,7 %	43,9 %		42,4 %

Der Rückgang der Bilanzsumme des Südzucker-Konzerns zum 30. November 2007 gegenüber 30. November 2006 um 340,7 Mio. € bzw. 3,9 % auf 8.491,3 Mio. € ist unter anderem Ergebnis der zum 28. Februar 2007 durchgeführten Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 580,4 Mio. €. Der Anstieg der Bilanzsumme gegenüber dem Bilanzstichtag 28. Februar 2007 um 559,4 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Vorratsbestandserhöhung sowie die gestiegene Restrukturierungsabgabe für die Kampagne 2007/08 zurückzuführen.

Im Vergleich zum 30. November 2006 liegen die Nettofinanzschulden mit 1.102,9 (678,7) Mio. € um 424,2 Mio. € deutlich über Vorjahresniveau. Die Erhöhung resultiert aus den gestiegenen Investitionen in den Bereichen Bioethanol und Stärke und den gestiegenen Finanzierungserfordernissen aus der Working-Capital-Veränderung.

Seit 28. Februar 2007 hat sich die Eigenkapitalquote – bedingt durch den Anstieg der Bilanzsumme und die Ausschüttungen – von 42,4 % auf 38,7 % reduziert.

Mitarbeiter | Konzern

	1. bis 3. Quartal	
	2007/08	2006/07
Zucker	10.497	11.299
Spezialitäten	3.963	4.052
Frucht	5.104	4.856
Gesamt	19.564	20.207

Die Zahl der in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2007/08 durchschnittlich Beschäftigten im Konzern liegt mit 19.564 (20.207) Mitarbeitern unter Vorjahr. Dem Rückgang im Segment Zucker um 802 Mitarbeiter aufgrund der Werksstilllegungen und Rationalisierungsmaßnahmen stand im Segment Frucht ein Anstieg um 248 Mitarbeiter gegenüber. Im Segment Spezialitäten reduzierte sich die Anzahl der Mitarbeiter um 89. Dies ist Ergebnis der Rationalisierungsmaßnahmen bei BENEÓ in Chile. Dem steht eine Ausweitung der Beschäftigungsverhältnisse in den Bioethanol-Gesellschaften gegenüber.

Nachtragsbericht

Mit Wirkung zum 8. Januar 2008 hat Südzucker mit Krajowa Spółka Cukrowa S.A. (KSC) die Übernahme von deren sämtlichen Minderheitenanteilen an den ostpolnischen und schlesischen Zuckerfabriken der Südzucker-Gruppe vereinbart. Südzucker hat damit ihre Beteiligungen an allen ihren polnischen Zuckerfabriken auf durchschnittlich 97 % ausgeweitet. Bis dahin war der polnische Staat über die KSC an diesen Zuckerfabriken beteiligt.

Chancen- und Risikobericht

Südzucker setzt ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung von konzernspezifischen Risiken ein. Der erfolgreiche Umgang mit Risiken wird von der Zielsetzung geleitet, eine ausgewogene Balance von Ertrag und Risiko zu erreichen. Die Risikokultur des Unternehmens ist gekennzeichnet durch risikobewusstes Verhalten, klare Verantwortlichkeiten, Unabhängigkeit im Risikocontrolling sowie durch die Implementierung interner Kontrollen.

Detaillierte Informationen zum Chancen- und Risikomanagementsystem und zur Risikosituation des Konzerns finden Sie im Geschäftsbericht 2006/07 unter der Rubrik „Risikobericht“ auf den Seiten 30–34. In den ersten neun Monaten haben sich im Vergleich zu den im Geschäftsbericht 2006/07 ausführlich dargestellten Chancen und Risiken für den Konzern keine weiteren wesentlichen Risiken ergeben. Die Risikosituation bleibt damit unverändert. Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht und sind gegenwärtig nicht erkennbar.

Prognosebericht

Im Vergleich zu unserer Prognose im 2. Quartal 2007/08 gehen wir für das Gesamtjahr 2007/08 nunmehr mit rd. 5,5 (5,8) Mrd. € von einem geringeren Rückgang des Konzernumsatzes aus. Der Umsatzrückgang von bis zu 300 Mio. € stammt zum überwiegenden Teil aus dem **Segment Zucker**. Im **Segment Spezialitäten** erwarten wir mit über 100 Mio. € einen deutlichen Umsatzzuwachs. Dabei kann der Effekt aus der Einstellung des Inulinfruktosegeschäfts durch das Wachstum in den Divisionen Bioethanol und Stärke mehr als kompensiert werden. Auch für das **Segment Frucht** wird auf vergleichbarer 12-Monats-Basis mit einem deutlichen Umsatzanstieg gerechnet. In absoluter Höhe wird der Umsatz jedoch unter dem Vorjahreswert liegen, da in 2006/07 infolge der Geschäftsjahresangleichung der akquirierten Fruchtgesellschaften ein Zeitraum von 14 Monaten enthalten war.

Das operative Konzernergebnis wird – wie angekündigt – gegenüber 2006/07 deutlich sinken. Wir erwarten unverändert ein operatives Ergebnis von mindestens 210 (419) Mio. €. Die Prognose bleibt insbesondere wegen der laufenden Umstrukturierungsphase des EU-Zuckermarktes nach wie vor erschwert.

Im **Segment Zucker** gehen wir davon aus, ein leicht positives operatives Ergebnis zu erzielen. Diese Prognose erfolgt einerseits vor dem Hintergrund der den Anbauern nunmehr tatsächlich vorgeschlagenen Quotenrückgabe in Höhe von rd. 15 % der Unternehmenszuckerquote. Bei Quotenrückgabe in Höhe von mindestens der präventiven Marktrücknahme (entspricht rd. 13 % der Unternehmenszuckerquote von Südzucker) erfolgt eine Freistellung von der Restrukturierungsabgabe für diese Menge. Die Prognose steht andererseits auch vor dem Hintergrund der höheren Quotenzuckererzeugung durch die Entscheidung der EU-Kommission, keine weitere Marktrücknahme im Oktober 2007 vorzunehmen. Südzucker sieht jedoch kaum eine profitable Verwertbarkeit der zur Marktberreinigung notwendigen, aber von der EU nicht vom Markt genommenen Quotenzuckermenge.

Im **Segment Spezialitäten** rechnen wir weiterhin damit, das operative Ergebnis des Vorjahres übertreffen zu können. Die Belastungen aus den gegenüber Vorjahr deutlich gestiegenen Rohstoffpreisen, insbesondere bei Weizen und Mais, sowie dem Wegfall des Inulinfruktosegeschäfts können durch das starke organische Wachstum der BENEО-Gruppe und den z. T. auch konsolidierungsbedingten Zuwachs im Bereich Bioethanol mehr als ausgeglichen werden. Der prozentuale Ergebniszuwachs lag in den ersten neun Monaten über dem im einstelligen Bereich erwarteten Geschäftsjahresdurchschnitt.

Auch im **Segment Frucht** prognostizieren wir, beim operativen Ergebnis auf vergleichbarer Basis, trotz der deutlich gestiegenen Rohwarenpreise, zulegen zu können. Im Vorjahr waren aufgrund der Geschäftsjahresangleichung 14 Monate enthalten.

Gewinn- und -Verlust-Rechnung

Mio. €	3. Quartal			1. bis 3. Quartal		
	2007/08	2006/07	Veränderung in %	2007/08	2006/07	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.534,3	1.440,7	6,5	4.356,2	4.360,4	-0,1
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	1.252,2	1.304,9	-4,0	219,0	139,4	57,1
Sonstige betriebliche Erträge	39,8	200,2	-80,1	110,0	228,1	-51,8
Materialaufwand	-1.614,9	-1.615,0	0,0	-2.612,4	-2.509,5	4,1
Personalaufwand	-301,8	-263,3	14,6	-585,7	-525,2	11,5
Abschreibungen	-118,8	-158,9	-25,2	-203,1	-236,5	-14,1
Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten	0,0	-98,0	-100,0	0,0	-98,0	-100,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-770,3	-692,3	11,3	-1.171,0	-999,6	17,1
Ergebnis der Betriebstätigkeit	20,5	118,3	-82,7	113,0	359,1	-68,5
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	2,0	2,0	0,0	22,4	10,7	> 100
Finanzerträge	10,6	6,9	53,6	40,0	24,7	61,9
Finanzaufwendungen	-33,6	-24,9	34,9	-96,8	-101,8	-4,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	-0,5	102,3	-	78,6	292,7	-73,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-12,2	-3,1	-	-12,6	-37,0	-65,9
Konzern-Jahresüberschuss	-12,7	99,2	-	66,0	255,7	-74,2
davon Aktionäre der Südzucker AG	-36,4	76,5	-	1,6	193,3	-99,2
davon Hybrid-Eigenkapital	6,5	5,7	14,0	19,7	17,2	14,5
davon sonstige Minderheiten	17,2	17,0	1,2	44,7	45,2	-1,1
Ergebnis je Aktie (€)						
Unverwässert	-0,20	0,40	-	0,01	1,02	-99,0
Verwässert	-0,17	0,39	-	0,03	0,99	-96,5

Kapitalflussrechnung

Mio. €	1. bis 3. Quartal	
	2007/08	2006/07
Konzern-Jahresüberschuss	66,0	255,7
Abschreibungen auf langfristiges Vermögen	215,8	334,5
Übrige Posten	109,2	-186,8
Cashflow	391,0	403,4
Gewinn (-) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten und von Wertpapieren	-19,5	-4,6
Zunahme (-)/Abnahme (+) des Working Capital	-188,7	341,6
I. Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	182,8	740,4
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	-355,2	-253,7
Akquisition und Investition in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-14,8	-53,8
Investitionen	-370,0	-307,5
Erlöse aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	57,7	27,4
Auszahlungen aus dem Kauf von Wertpapieren des kurzfristigen Vermögens	-216,9	-43,2
II. Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-529,2	-323,3
Kapitalerhöhungen	3,8	195,9
Gewinnausschüttungen	-160,5	-161,5
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	134,5	83,8
III. Mittelab-/zufluss aus Finanzierungstätigkeit	-22,2	118,2
Veränderung der flüssigen Mittel (Summe aus I., II. und III.)	-368,6	535,3
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	830,3	458,9
Flüssige Mittel am Ende der Periode	461,7	994,2

Konzernbilanz

Mio. €	30.11.2007	30.11.2006	Veränderung in %	28.02.2007	Veränderung in %
Aktiva					
Immaterielle Vermögenswerte	1.314,0	1.795,8	-26,8	1.340,3	-2,0
Sachanlagen	2.497,3	2.349,5	6,3	2.343,5	6,6
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	70,5	79,3	-11,1	69,1	2,0
Sonstige Beteiligungen und Ausleihungen	123,0	148,7	-17,3	132,0	-6,8
Wertpapiere	21,7	26,1	-16,9	27,9	-22,2
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	34,4	11,2	> 100	7,7	> 100
Aktive latente Steuern	31,3	76,1	-58,9	30,4	3,0
Langfristige Vermögenswerte	4.092,2	4.486,7	-8,8	3.950,9	3,6
Vorräte	2.534,1	2.213,3	14,5	2.088,7	21,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	1.061,0	1.000,6	6,0	894,2	18,7
Laufende Ertragsteuerforderungen	15,6	35,4	-55,9	59,4	-73,7
Wertpapiere	326,7	101,8	> 100	108,4	> 100
Flüssige Mittel	461,7	994,2	-53,6	830,3	-44,4
Kurzfristige Vermögenswerte	4.399,1	4.345,3	1,2	3.981,0	10,5
Bilanzsumme	8.491,3	8.832,0	-3,9	7.931,9	7,1
Passiva					
Gezeichnetes Kapital	189,4	189,4	0,0	189,4	0,0
Kapitalrücklage	1.137,6	1.137,6	0,0	1.137,6	0,0
Gewinnrücklagen	700,7	1.337,0	-47,6	779,6	-10,1
<i>Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG</i>	<i>2.027,7</i>	<i>2.664,0</i>	<i>-23,9</i>	<i>2.106,6</i>	<i>-3,7</i>
Hybrid-Eigenkapital	683,9	683,9	0,0	683,9	0,0
Sonstige Minderheiten	576,7	529,2	9,0	571,4	0,9
Eigenkapital	3.288,3	3.877,1	-15,2	3.361,9	-2,2
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	401,7	401,1	0,1	398,9	0,7
Übrige Rückstellungen	218,7	111,1	96,8	176,8	23,7
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.472,8	1.523,5	-3,3	1.518,8	-3,0
Sonstige Verbindlichkeiten	18,1	148,0	-87,8	20,8	-13,0
Passive latente Steuern	231,1	318,5	-27,4	249,4	-7,3
Langfristige Schulden	2.342,4	2.502,2	-6,4	2.364,7	-0,9
Übrige Rückstellungen	215,4	215,5	0,0	151,5	42,2
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	440,2	277,3	58,7	258,8	70,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	2.177,4	1.918,8	13,5	1.767,9	23,2
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	27,6	41,1	-32,8	27,1	1,8
Kurzfristige Schulden	2.860,6	2.452,7	16,6	2.205,3	29,7
Bilanzsumme	8.491,3	8.832,0	-3,9	7.931,9	7,1

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Mio. €	Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG	Hybrid-Eigenkapital	Sonstige Minderheiten	Eigenkapital
1. März 2007	2.106,6	683,9	571,4	3.361,9
Jahresüberschuss	1,6	19,7	44,7	66,0
Ausschüttungen	-104,1	-19,7	-19,5	-143,3
Kapitalerhöhungen	0,0	0,0	3,8	3,8
Sonstige Veränderungen	23,6	0,0	-23,7	-0,1
30. November 2007	2.027,7	683,9	576,7	3.288,3
1. März 2006	2.576,7	683,9	472,2	3.732,8
Jahresüberschuss	193,3	17,2	45,2	255,7
Ausschüttungen	-104,1	-17,2	-20,6	-141,9
Kapitalerhöhungen	0,0	0,0	195,9	195,9
Sonstige Veränderungen	-1,9	0,0	-163,5	-165,4
30. November 2006	2.664,0	683,9	529,2	3.877,1

Jahresüberschuss und übrige im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen

Mio. €	1. bis 3. Quartal	
	2007/08	2006/07
Jahresüberschuss	66,0	255,7
Marktwertänderungen Wertpapiere und Cashflow Sicherungsinstrumente	-6,8	-6,7
Konsolidierungsbedingte Währungsdifferenzen	7,2	-31,8
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	0,4	-38,5
Gesamtergebnis	66,4	217,2
davon Aktionäre der Südzucker AG	3,9	172,5
davon Hybrid-Eigenkapital	19,7	17,2
davon sonstige Minderheiten	42,8	27,5

Segmentbericht

Mio. €	3. Quartal			1. bis 3. Quartal		
	2007/08	2006/07	Veränderung %	2007/08	2006/07	Veränderung %
Südzucker-Konzern						
Umsatzerlöse	1.534,3	1.440,7	6,5	4.356,2	4.360,4	-0,1
EBITDA	185,5	229,7	-19,2	383,1	553,2	-30,7
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>12,1%</i>	<i>15,9%</i>		<i>8,8%</i>	<i>12,7%</i>	
Abschreibungen	-130,2	-125,3	3,9	-207,4	-198,5	4,5
Operatives Ergebnis	55,3	104,4	-47,0	175,7	354,7	-50,5
<i>Operative Marge</i>	<i>3,6%</i>	<i>7,2%</i>		<i>4,0%</i>	<i>8,1%</i>	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	-34,8	111,9	–	-62,7	102,4	–
Wertmind. auf Geschäfts-/Firmenwerte	0,0	-98,0	-100,0	0,0	-98,0	-100,0
Ergebnis der Betriebstätigkeit	20,5	118,3	-82,7	113,0	359,1	-68,5
Investitionen in Sachanlagen	134,8	105,9	27,3	355,2	253,7	40,0
Mitarbeiter				19.564	20.207	-3,2
Zucker						
Umsatzerlöse	951,8	923,3	3,1	2.630,4	2.808,4	-6,3
EBITDA	113,7	154,0	-26,2	170,5	355,2	-52,0
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>11,9%</i>	<i>16,7%</i>		<i>6,5%</i>	<i>12,6%</i>	
Abschreibungen	-103,7	-99,7	4,0	-129,0	-121,7	6,0
Operatives Ergebnis	9,9	54,3	-81,8	41,5	233,5	-82,2
<i>Operative Marge</i>	<i>1,0%</i>	<i>5,9%</i>		<i>1,6%</i>	<i>8,3%</i>	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	-25,0	-39,3	–	-52,8	-45,2	–
Ergebnis der Betriebstätigkeit	-15,1	15,0	–	-11,3	188,3	–
Investitionen in Sachanlagen	47,4	45,3	4,6	107,4	101,7	5,6
Mitarbeiter				10.497	11.299	-7,1
Spezialitäten						
Umsatzerlöse	373,1	315,5	18,3	1.081,3	968,4	11,7
EBITDA	50,8	54,7	-7,1	154,1	141,2	9,1
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>13,6%</i>	<i>17,3%</i>		<i>14,3%</i>	<i>14,6%</i>	
Abschreibungen	-17,4	-16,5	5,5	-50,5	-49,1	2,9
Operatives Ergebnis	33,5	38,2	-12,3	103,6	92,1	12,5
<i>Operative Marge</i>	<i>9,0%</i>	<i>12,1%</i>		<i>9,6%</i>	<i>9,5%</i>	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	-9,8	151,2	–	-9,9	147,6	–
Wertmind. auf Geschäfts-/Firmenwerte	0,0	-98,0	-100,0	0,0	-98,0	-100,0
Ergebnis der Betriebstätigkeit	23,7	91,4	-74,1	93,7	141,7	-33,9
Investitionen in Sachanlagen	79,7	52,3	52,4	223,5	129,0	73,3
Mitarbeiter				3.963	4.052	-2,2
Frucht						
Umsatzerlöse	209,4	201,9	3,7	644,5	583,6	10,4
EBITDA	21,0	21,0	0,0	58,5	56,8	3,0
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>10,0%</i>	<i>10,4%</i>		<i>9,1%</i>	<i>9,7%</i>	
Abschreibungen	-9,1	-9,1	0,0	-27,9	-27,7	0,7
Operatives Ergebnis	11,9	11,9	0,0	30,6	29,1	5,2
<i>Operative Marge</i>	<i>5,7%</i>	<i>5,9%</i>		<i>4,7%</i>	<i>5,0%</i>	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	0,0	0,0	–	0,0	0,0	–
Ergebnis der Betriebstätigkeit	11,9	11,9	0,0	30,6	29,1	5,2
Investitionen in Sachanlagen	7,7	8,3	-7,2	24,3	23,0	5,7
Mitarbeiter				5.104	4.856	5,1

Grundlagen für die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses

Der Zwischenabschluss des Südzucker-Konzerns zum 30. November 2007 wurde entsprechend den Regeln zur Zwischenberichterstattung nach IAS 34 (Interim Financial Reporting) in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt.

Die bei der Erstellung des Konzernjahresabschlusses zum 28. Februar 2007 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert beibehalten. Die Erläuterungen im Anhang des Geschäftsberichts 2006/07 gelten daher entsprechend. Die Ertragsteuern wurden auf der Basis landesspezifischer Ertragsteuersätze unter Berücksichtigung der Ertragsteuerplanung für das gesamte Geschäftsjahr ermittelt.

Der Geschäftsbericht 2006/07 der Südzucker-Gruppe steht Ihnen im Internet unter www.suedzucker.de/investorrelations/de/ zur Einsicht und zum Download zur Verfügung.

Die im Vorjahresbericht unter dem Segment Spezialitäten ausgewiesenen Surafti-Aktivitäten (Backwarenzutaten) werden seit dem 4. Quartal 2006/07 im Segment Zucker ausgewiesen. Diese Änderung folgt der Vereinheitlichung der operativen Strukturen mit Zuordnung der Surafti-Aktivitäten in das Segment Zucker. Die unterjährigen Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Die Zuckerproduktion erfolgt überwiegend in den Monaten Oktober bis Dezember. Aus diesem Grund fallen die Abschreibungen kampagnegenutzter Anlagen hauptsächlich im 3. Quartal an.

Im 3. Quartal 2007/08 wurde die Restrukturierungsabgabe auf Grundlage der von der EU-Kommission für das Gesamtjahr 2007/08 festgelegten Marktrücknahme von rd. 13 % aufwandswirksam abgegrenzt.

Diese abgegrenzte Restrukturierungsabgabe auf die Marktrücknahme ist nach Genehmigung der Anträge zur Quotenrückgabe, die wir im 4. Quartal erwarten, aufzulösen. Der Ertrag aus der Umstrukturierungsbeihilfe für die beantragte Quotenrückgabe an den Restrukturierungsfonds sowie der Abgang der bilanzierten Zuckerquoten werden dann ebenfalls berücksichtigt.

Konsolidierungskreis

Die Gesellschaften des Segments Frucht wurden im Geschäftsjahr 2006/07 aufgrund der Umstellung ihres Geschäftsjahres auf das Geschäftsjahr der Südzucker AG mit insgesamt 14 Monaten in den Konzernabschluss einbezogen. Die Berücksichtigung der beiden zusätzlichen Monate erfolgte im 4. Quartal 2006/07. Aus diesem Grund sind in den Vorjahreszahlen zu den ersten neun Monaten des Segmentes Frucht die Monate Januar bis September bzw. zum 3. Quartal die Monate Juli bis September berücksichtigt, während in der aktuellen Berichtsperiode die Monate März bis November bzw. zum 3. Quartal die Monate September bis November enthalten sind.

Seit Beginn des laufenden Geschäftsjahres wurde die AGRANA Bulgaria AD, Sofia, Bulgarien, erstmals voll- und die Studen-Agrana d.o.o., Brčko, Bosnien-Herzegowina, erstmals quotenkonsolidiert. Die Gesellschaft Maxi S.R.L., Bozen, Italien, wurde erstmals nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

In der AGRANA Bulgaria AD und der Maxi S.R.L. werden die Vertriebsaktivitäten in Bulgarien (Zucker und Stärke) bzw. Italien (Zucker) gebündelt und ausgeweitet. Bei der Studen-Agrana d.o.o., Brčko, handelt es sich um ein Joint Venture zur Errichtung und zum Betrieb einer Rohr-Rohzuckerraffination in Bosnien-Herzegowina.

Das Endverbraucher-Geschäft (Spirituosenabfüllung) der Ryssen-Gruppe, einer 100 %igen Beteiligung der Saint Louis Sucre S.A., wurde Ende März 2007 verkauft. Der Gewinn aus dem Verkauf ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Im 3. Quartal 2007/08 hat sich Saint Louis Sucre S.A., Paris, Frankreich, von ihrer 50 %igen Beteiligung an der Sucreries de Bourgogne S.A., Aiserey, Frankreich, getrennt. Die Beteiligung wurde von Cristal Union, Villettes-sur-Aube, Frankreich, übernommen.

Ergebnis je Aktie

Im Zeitraum vom 1. März bis 30. November 2007 waren der Berechnung des Ergebnisses je Aktie (IAS 33) 189,4 Mio. Aktien zugrunde zu legen. Aus der Wandelanleihe wurden im Berichtszeitraum keine Aktien gewandelt. Unter der Annahme der Wandlung der Aktien aus der am 8. Dezember 2008 fälligen Wandelanleihe beträgt das verwässerte Ergebnis je Aktie -0,17 € für das 3. Quartal und 0,03 € für die ersten neun Monate.

Vorräte

Mio. €	30. November	2007	2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		393,0	327,1
Fertige und unfertige Erzeugnisse			
Zucker		1.754,3	1.586,8
Spezialitäten		143,6	160,6
Frucht		159,2	78,3
Waren		84,0	60,5
		2.534,1	2.213,3

Die Erhöhung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse im Segment Zucker um 167,5 Mio. € auf 1.754,3 (1.586,8) Mio. € ist auf höhere Bestandsmengen im Bereich Quotenzucker am 30. November 2007 zurückzuführen. Da aus heutiger Sicht keine profitable Verwertbarkeit der zur Marktberreinigung notwendigen, aber von der EU-Kommission nicht vom Markt genommenen Quotenzuckermenge abzusehen ist, war eine Abwertung der Vorräte um rd. 90 Mio. € auf den Nettoveräußerungswert vorzunehmen.

Im Segment Frucht resultiert der Anstieg der fertigen und unfertigen Erzeugnisse von 78,3 Mio. € um 80,9 Mio. € auf 159,2 Mio. € aus der Umstellung des Geschäftsjahres, dem gegenüber dem Vorjahr bereits enthaltenen Vorratsaufbau der Obsternte 2007 und dem höheren Preisniveau.

Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Mio. €	30. November	2007	2006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		809,6	708,4
Forderungen aus Exporterstattungen		36,4	42,5
Sonstige Vermögenswerte		89,8	135,8
Sonstige Steuererstattungsansprüche		125,2	113,9
		1.061,0	1.000,6

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Mio. €	30. November	2007	2006
Verbindlichkeiten gegenüber Rübenanbauern		736,2	818,0
Verbindlichkeiten aus sonstigen Lieferungen und Leistungen		420,3	398,7
Verbindlichkeiten aus der Restrukturierungsabgabe		581,2	438,1
Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Zusatzquote		165,9	126,3
Verbindlichkeiten aus der Produktionsabgabe		38,2	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten		249,4	279,9
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		4,3	5,8
		2.195,5	2.066,8

Finanzverbindlichkeiten sowie Wertpapiere und flüssige Mittel (Nettofinanzschulden)

Mio. €	30. November	2007	2006
Schuldverschreibungen		1.083,4	1.083,4
davon konvertibel		272,5	267,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		828,9	715,3
Verbindlichkeiten aus Finanzleasing		0,7	2,1
Finanzverbindlichkeiten		1.913,0	1.800,8
Wertpapiere (langfristige Vermögenswerte)		-21,7	-26,1
Wertpapiere (kurzfristige Vermögenswerte)		-326,7	-101,8
Flüssige Mittel		-461,7	-994,2
Nettofinanzschulden		1.102,9	678,7

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die in unserem Konzernanhang 2006/07 unter Textziffer (37) dargestellten Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen gelten unverändert.

Ereignisse nach der Zwischenberichtsperiode gemäß IAS 10

Hinsichtlich der Ereignisse nach der Zwischenberichtsperiode gemäß IAS 10 verweisen wir auf den Nachtragsbericht im Lagebericht.

Mannheim, 15. Januar 2008

Südzucker Aktiengesellschaft
Mannheim/Ochsenfurt
Der Vorstand

Dr. Spettmann

Dr. Kirchberg

Kölbl

Prof. Dr. Kunz

Marihart

Dr. Müller

Zukunftsgerichtete Aussagen/Prognosen

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Einschätzungen des Vorstands der Südzucker AG beruhen. Auch wenn der Vorstand der festen Überzeugung ist, dass diese Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund einer Vielzahl interner und externer Faktoren erheblich abweichen. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang beispielsweise die Verhandlungen über Welthandelsabkommen, Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, Marktordnungsveränderungen, Konsumentenverhalten sowie staatliche Ernährungs- und Energiepolitik. Die Südzucker AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Zwischenbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

SÜDZUCKER AG

Finanzkalender

Bilanzpresse- und Analystenkonferenz Geschäftsjahr 2007/08	28. Mai 2008
Bericht 1. Quartal 2008/09	10. Juli 2008
Hauptversammlung in Mannheim Geschäftsjahr 2007/08	Terminänderung 29. Juli 2008
Bericht 2. Quartal 2008/09	15. Oktober 2008
Bericht 3. Quartal 2008/09	14. Januar 2009

Kontakte

Investor Relations
Nikolai Baltruschat
investor.relations@suedzucker.de
Telefon: +49 621 421-240
Telefax: +49 621 421-463

Wirtschaftspresse
Rainer Düll
public.relations@suedzucker.de
Telefon: +49 621 421-409
Telefax: +49 621 421-425

Südzucker im Internet

Ausführliche Informationen zur Südzucker-Gruppe erhalten
Sie über die Internet-Adresse: www.suedzucker.de

Herausgeber

Südzucker Aktiengesellschaft
Mannheim/Ochsenfurt
Maximilianstraße 10
68165 Mannheim
Telefon: +49 621 421-0



SÜDZUCKER